



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

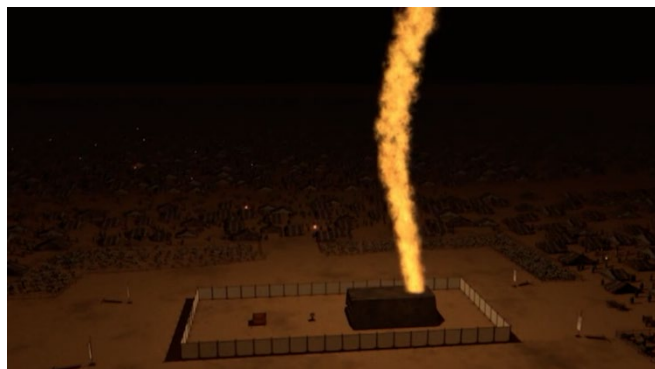
4Mo 1,1-4,20
Gott nutzt Wüsten und keine Teleporter

Schalom ihr Lieben,

mittlerweile sind wir schon beim vierten Buch Mose angekommen und die Geschichte unseres Volkes geht weiter. Ziemlich genau ein Jahr nach der Befreiung aus Ägypten sollen jetzt, im wahrsten Sinne des Wortes, die Zelte am Berg Horeb abgebrochen werden, damit die **Reise Richtung Heimat** weitergehen kann.

Damit ihr euch den zeitlichen Ablauf aller Ereignisse vom Exodus bis zu diesem Zeitpunkt in der Geschichte **besser vorstellen** könnt, wollen wir euch noch einmal in ein paar Minuten alles zusammenfassen. Denn es ist so, dass selbst viele Erwachsene den **Ablauf der Geschehnisse vom zweiten bis zum vierten Buch Mose** nicht ganz im Zusammenhang kennen:

Zu Beginn des zweiten Buches lesen wir davon, wie die Familie Abrahams, Isaaks und Jakobs als ein Millionen-Volk in der Gefangenschaft Ägyptens lebt und Gott sie dann durch große Wunder und Zeichen befreit. Nach dem Exodus – zur Mitte des Buches – kommt dann das Volk am Berg Horeb an, um dort die Gebote zu erhalten. Direkt nach diesen ersten wichtigen Geboten bekommt Mose den Bauplan für das “Zelt der Zusammenkunft”, das Gott auch **seine Wohnung auf Erden** nennt. Dieses Zelt möchte unser himmlischer Vater gebaut haben, damit er **mitten unter seinen Kindern** sein kann.



© AnimMan Studio / Film The Tabernacle

Nahezu der gesamte restliche Teil des zweiten Buches Mose befasst sich dann damit. Denn sein Volk soll durch den Aufbau und Ablauf der Dinge rundum das Zelt lernen, wie sie sich wieder ihrem Schöpfer annähern können.

Da dies alles extrem wichtig ist, steht **auch so viel dazu in seiner heiligen Torah geschrieben**. Nicht nur im zweiten Buch, sondern auch der Großteil des dritten Buches Mose dreht sich um das Zelt der Zusammenkunft. Denn nachdem das Zelt zum Ende des zweiten Buches aufgebaut wurde, lesen wir direkt zu Beginn des dritten Buches von den Opfern, die im Zelt dargebracht werden mussten. Gefolgt von der Einsetzung der Priester für den Dienst im Zelt. Dann lesen wir davon, was rein und unrein und was heilig und unheilig ist (denn man darf sich ja nicht unrein dem Zelt nähern). Auch geschichtliche Zwischenereignisse, wie zum Beispiel das fremde Feuer von Nadab und Abihu,



© 1907 Providence Lithograph Co.

waren **direkt mit dem Zelt verbunden**. Selbst die Feste Gottes in **3. Mose 23** sind **mit dem Zelt verbunden**, denn zu diesen Festzeiten musste man spezielle Opfer bringen.

All das und mehr ist der Inhalt des dritten Buches Mose, wovon eben sehr, sehr viel direkt mit dem Zelt zu tun hat, was zum Ende des zweiten Buches zum ersten Mal aufgebaut wurde. Nachdem also Gott seinem Volk, seinen Leviten und seinen Priestern **alle Dinge rundum seine Wohnung auf Erden beigebracht** hatte, gab er ihnen im vierten Buch Mose den Befehl zum Aufbruch Richtung Heimat. Und genau an dieser Stelle geht die heutige Portion weiter.

Für all diejenigen, die sich Ereignisse besser mit einem Datum merken können, noch einmal alles in kurz:

- In der Nacht vom 14.01. auf den 15.01. findet der Exodus aus Ägypten statt.



Exodus
Der Auszug
aus Ägypten

Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](#)

- Dann im dritten Monat erfolgt am Berg Horeb die Vergabe der Zehn Gebote, gefolgt von weiteren Geboten.



Exodus
Der Auszug
aus Ägypten



Gott gibt Israel
die Gebote

Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](#)

- Zwei Mal 40 Tage, also ca. 3 Monate später gibt Mose dann den Bauplan an das Volk weiter und der Bau der Wohnung Gottes auf Erden beginnt.



Exodus
Der Auszug
aus Ägypten



Gott gibt Israel
die Gebote

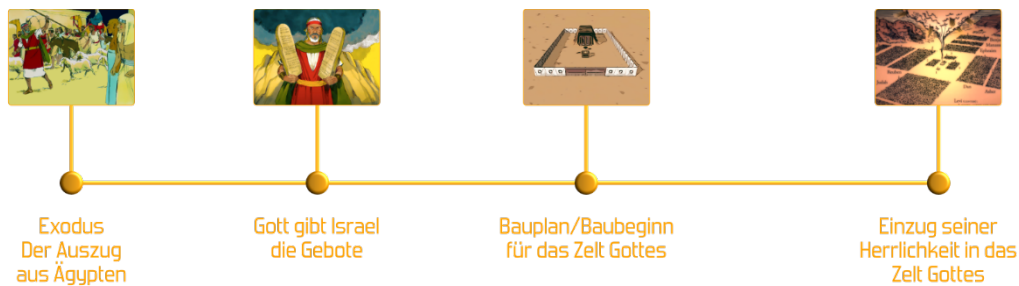


Bauplan/Baubeginn
für das Zelt Gottes

Diverse: u.a. Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](#) und © Immersive LLC

Torah für Kids
4Mo 1,1-4,20
Gott nutzt Wüsten und keine Teleporter

- Dann im letzten Kapitel des zweiten Buches lesen wir davon, wie am 01.01. des zweiten Jahres (also knapp ein Jahr nach dem Exodus) der Bau beendet wird und die Herrlichkeit Gottes in die Wohnung einzieht.



Diverse: u.a. Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](#) und © Immersive LLC

- Direkt danach beginnt das dritte Buch Mose.
- Dann am 01.02. des zweiten Jahres (also einen Monat nach dem Ende des zweiten Buches) setzt das vierte Buch Mose an.



Diverse: u.a. Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](#) und © Immersive LLC

Für die zeitliche Verbindung zwischen dem 2. und 4. Buch Mose die entsprechenden Stellen als Beleg dazu:

2. Mose 40,1-2 Der ALLMÄCHTIGE sagte zu Mose: »**Am ersten Tag des ersten Monats im zweiten Jahr** sollst du meine Wohnung, das Heilige Zelt, aufrichten.

3. Mose 1,1 Und der ALLMÄCHTIGE redete zu Mose in der Wüste Sinai im Zelt der Zusammenkunft, **am Ersten des zweiten Monats, im zweiten Jahr** nach ihrem Auszug aus dem Land Ägypten, und er sprach: ...

Und was der ALLMÄCHTIGE zu seinen Kindern sprach, das schauen wir uns gleich etwas genauer an.

Gott setzt Männer für seine Ordnung ein

Das große Thema dieser Torah-Portion ist die “Ordnung Gottes”. Alles in seinem Volk soll in einer bestimmten göttlichen Ordnung geschehen. Dazu lesen wir euch gleich einen passenden und leicht verständlichen Vers aus dem Brief an die Korinther vor:

1. Korinther 14,33 Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung ...

Unordnung ist etwas, was unser Gott gar nicht mag (**Gott mag nicht-Karte**). Daher sorgt er hier im 4. Buch Mose direkt für Ordnung. Wir lesen von einer Zählung. Wir lesen von der Unterteilung der Leviten. Wir lesen von ihren unterschiedlichen Aufgaben. Wir lesen von der Anordnung um das Zelt. Und wir lesen davon, dass er jeweils einen Mann als Haupt eines jeden Stammes einsetzt. Diese und andere **von ihm bestimmte Ordnungen** werden seinen Kindern in ihrem Leben und auf ihrem Weg Richtung Heimat **helfen**.

Es ist nämlich so, dass bei unserem Gott einfach alles seine Ordnung hat. Es gibt eine Ordnung in seiner Schöpfung. Es gibt eine Ordnung in der Ehe. Es gibt eine Ordnung in der Familie. Und natürlich gibt es auch eine Ordnung in seinem Volk, also in seiner Gemeinde. Halten sich seine Kinder an diese von ihm eingesetzte Ordnung, wird sich ihr Weg zurück ins verheißene Land **um ein Vielfaches vereinfachen**.

Dasselbe gilt natürlich **auch für uns heute**. Halten wir uns an die Ordnungen Gottes, so werden uns diese **Ordnungen in unserem Leben helfen**. Denn ähnlich wie damals gibt es auch heute noch Arbeiter, wie die Leviten, in der Gemeinde. Und genauso wie die Aufgaben der Leviten im vierten Kapitel unterschiedlich sind, so haben auch heute unterschiedliche Arbeiter für Gott unterschiedliche Aufgaben.

Wir lesen dazu zum Beispiel im Brief an die Epheser:

Epheser 4,11-12 Und auch die versprochenen »Gaben« hat er ausgeteilt: Er hat die einen zu Aposteln gemacht, andere zu Propheten, andere zu Evangelisten, wieder andere zu Hirten und Lehrern der Gemeinde. Ihre Aufgabe ist es, die Gläubigen für ihren Dienst vorzubereiten und die Gemeinde – also den Leib Christi – zu stärken.

Oder auch im ersten Brief an die Korinther:

1. Korinther 12,28 Jedem hat Gott seine ganz bestimmte Aufgabe in der Gemeinde zugeteilt. Da sind zunächst die Apostel, dann die Propheten, die verkünden, was Gott ihnen eingibt, und drittens diejenigen, die andere im Glauben unterweisen. Dann gibt es welche, die Wunder tun, und solche, die

Kranke heilen oder Bedürftigen helfen. Einige übernehmen leitende Aufgaben in der Gemeinde, andere reden in Sprachen.

Ihr seht, dass es auch heute noch eine Ordnung in der Gemeinde gibt und dass Gott auch heute noch Menschen bestimmt, gewisse Aufgaben zu tun. All das macht Gott, wie es der Epheserbrief sagt, **damit die Gläubigen für ihren Dienst vorbereitet werden und die Gemeinde gestärkt wird.**

Dazu eine kleine Rätselfrage für euch (**Frage-/Rätselkarte**):

Was passiert mit der Gemeinde, wenn es in ihr keine göttliche Ordnung gibt?

...

Es geschieht das Gegenteil dessen, was im Vers geschrieben steht: **Die Gläubigen können nicht für ihren Dienst vorbereitet werden und die Gemeinde wird nicht gestärkt**, sondern geschwächt.

Daher ist es unbedingt nötig, dass ihr von Anfang an versteht, dass es bei Gott immer eine Ordnung geben muss. Und zwar vor allem da, wo es eine Gemeinde Gottes gibt. Daher schreibt Paulus an Titus Folgendes:

Titus 1,5 Ich habe dich auf Kreta zurückgelassen, damit du das noch nicht Erledigte in Ordnung bringst und so, wie ich es dir aufgetragen habe, in jeder Stadt Älteste einsetzt.

In jeder Stadt, in der es eine Gemeinde gibt, braucht es Älteste. Warum? Weil es in jeder Gemeinde eine Ordnung geben muss. Diese **Ordnung** muss sowohl für das **gemeinsame Leben als Gemeinschaft** da sein als auch für den **Dienst für Gott**. Ganz so wie es bei den Leviten und Priestern damals war. Sie alle dienten in Einheit. Der Levit diente den Priestern, die Priester dem Hohepriester und sie alle zusammen dienten Gott und ihrem Nächsten.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

Obwohl sie alle unter sich gleichgestellte Brüder waren, hatten sie alle unterschiedliche Aufgaben.

Genau so soll es auch bei uns heute sein. Es soll eine Ordnung geben, bei der jeder seine Aufgabe hat und alles in göttlicher Ordnung geschieht und jeder Gott dient.

Es ist so wie bei euch zu Hause.



© Kzenon – stock.adobe.com

Da hat jeder seine Aufgabe. Eure Papas haben ihre Aufgabe, eure Mamas haben ihre Aufgabe und ihr habt eure Aufgaben. Je besser jeder einzelne seine Aufgabe macht und je besser ihr zusammenarbeitet, desto mehr Ordnung gibt es zuhause und desto leichter wird euer Familienleben werden.

Merkt euch also als Aufgabe (**Aufgaben-Karte**): Gott mag Ordnung. Ordnung ist wichtig. Fehlende Ordnung führt früher oder später immer zu Chaos. Überlegt euch daher, wo in eurem Leben keine feste Ordnung ist oder sogar schon Chaos herrscht. Überlegt euch dann, wie ihr das ändern könnt. Wisst ihr nicht weiter, geht zu euren Eltern, damit sie euch durch sinnvolle Regeln helfen können.

Ihr werdet sehen: je mehr Ordnung in allen Bereichen eures jungen Lebens kommt, desto mehr Ruhe und Segen kommt auch rein. Probiert es einfach mal aus!

Bedenkt bei all dem auch:

1. So wie Gott Männer für die Ordnung in der Gemeinschaft einsetzt, so hat er auch eure **Eltern für die Ordnung in eurem Leben** eingesetzt. Wenn ihr also Ordnung in eurem Leben haben wollt, lasst euch von euren Eltern helfen und gehorcht ihnen. Ihr werdet euch damit selbst helfen!

2. Ihr habt ja vorhin gelesen, was passiert, wenn die Gemeinde der göttlichen Ordnung folgt: **“Die Gläubigen werden für ihren Dienst vorbereitet und die Gemeinde wird gestärkt.”**

Genauso ist es auch bei euch als Familie. Denn haltet ihr die göttliche Ordnung ein, dann werdet auch ihr **“für euren Dienst für Gott” von euren Eltern vorbereitet und ihr als Familie “werdet gestärkt”**. Eben ganz genauso wie es die Verse für die Gemeinde Gottes sagen. Denn ihr als Familie seid quasi so etwas wie eine Mini-Gemeinde.



© Monkey Business – stock.adobe.com

Daher muss es auch bei euch eine göttliche Ordnung geben und die gibt es natürlich auch.

Missachtet ihr diese Ordnung, dann wird es Probleme geben. Immer! Denn der Ungehorsam gegen Gottes Ordnung ist der Ungehorsam gegen Gott selbst.

Haltet ihr euch aber alle an seine Ordnung, dann wird es Segen geben. Und zwar auch immer!

Diese Wahrheit wird euch ein Leben lang begleiten und muss daher auf eure **Schlüsselkarte**. Als Merksatz formuliert steht jetzt auf ihr drauf:

Ordne dich der Ordnung Gottes unter.

WWW: Wanderung. Wüste! Warum?

In der Einleitung habt ihr ja einen zeitlichen “Rückblick nach hinten” von uns bekommen. Jetzt möchten wir euch zu Beginn dieses zweiten und letzten Lehrblocks auch einen zeitlichen “Ausblick nach vorne” geben. Denn ihr werdet alles, was im vierten Buch Mose passieren wird, besser verstehen können, wenn ihr wisst, **was Gottes Vorhaben mit seinen Kindern ist**. Und warum eine Reise, die eigentlich wenige Wochen dauern sollte, am Ende 40 Jahre dauerte.

Oder das Ganze als Frage formuliert: Warum hat Gott seine Kinder nicht einfach von A nach B teleportiert? Einfach vom Berg Horeb direkt nach Jerusalem. So ganz ohne Sorgen und Probleme.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

Ihr könnt euch das vielleicht nicht vorstellen, aber die Antwort auf diese Frage ist **total wichtig für unser aller Leben**. Denn verstehen wir, warum damals Gott das alles mit seinen Kindern so gemacht hat, wie er es gemacht hat, dann verstehen wir auch, warum er es heute mit uns auch so macht.



“Wie ist das gemeint, dass Gott das heute auch noch so macht? Wir wandern doch nicht in irgendwelchen Wüsten herum!?”



Natürlich nicht! Aber **der wahre Grund**, warum Gott seine Kinder durch die Wüste wandern lässt, ist nicht die Wüste selbst, sondern es gibt für Gott ganz andere Gründe.

Aber eins nach dem anderen. Denn ehe wir uns seine göttlichen Gründe gleich total leicht verständlich anschauen, müssen wir euch noch ein Sinnbild erklären. Denn hinter der Reise zurück in die Heimat verbirgt sich eine viel **tiefere Wahrheit**. Was meinen wir damit?

Ihr habt ja bereits lernen dürfen, was ein **Sinnbild** ist ([Wörter der Bibel Karte](#)). Genau so ein Sinnbild versteckt sich hier hinter der

Wüstenwanderung und dem verheißenen Land. Wir wollen euch kurz erklären wie:

- Der Weg in der Wüste ist ein **Sinnbild für unseren Glaubensweg**. Er steht für unser ganzes Leben mit Gott und den Menschen.
- Das verheißene Land wiederum ist ein **Sinnbild für die Ewigkeit mit Gott**. So wie sie damals mit Gott in ihrer Mitte im verheißenen Land in Frieden, Gerechtigkeit und Liebe leben sollten, so soll es ja auch in der Ewigkeit sein. Nur in einem größeren und schöneren Ausmaß.

Man könnte also sagen, dass der Exodus der Startschuss in unserem Glaubensleben ist. Die Wüstenwanderung ist alles danach,



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

bis wir irgendwann im verheißenen Land, also in der Ewigkeit ankommen.

Habt ihr das soweit verstanden? Falls nicht, pausiert hier kurz und besprecht das noch einmal mit euren Eltern, ehe ihr weitermacht.

...

So, nun wieder **zurück zu der Frage**, warum Gott sein Volk nicht ganz ohne Probleme von A nach B teleportiert, sondern durch die Wüste wandern lässt. Und warum diese Frage so unfassbar wichtig ist.

Das Schöne bei der Antwort ist, dass wir nicht wild herumraten müssen, was seine **göttlichen Gründe** sind, sondern unser himmlischer Vater verrät sie uns klar und deutlich im fünften Buch Mose:

5. Mose 8,2 **Erinnert euch an den ganzen Weg, den der ALLMÄCHTIGE, euer Gott, euch während dieser 40 Jahre durch die Wüste führte. Dadurch wollte er euch demütigen und euch auf die Probe stellen, um euren wahren Charakter ans Licht zu bringen und um zu sehen, ob ihr seine Gebote befolgen würdet oder nicht.**

Für uns ist das einer **der allerwichtigsten Verse der gesamten Bibel!** Denn hier verrät uns unser himmlischer Vater, warum manches in unserem Leben nicht so einfach und rund läuft, wie man das gerne hätte. Er verrät uns, dass Schwierigkeiten und Probleme zu unserem Leben dazugehören.

Und er sagt uns, dass er uns prüft! Denn Gott ist – wie ihr durch eure [Schlüsselkarte](#) wisst – **ewiglich unveränderlich**. Hat er seine Kinder damals geprüft, dann tut er das auch heute noch. Daher sagten wir, dass er das, was er mit ihnen in der Wüste gemacht hat, auch heute noch mit uns macht.

Aber habt jetzt keine Angst! Diese Dinge gelten hauptsächlich für Erwachsene, denn Gott prüfte damals diejenigen, die über 20 Jahre alt waren. Das heißt jetzt aber auch nicht, dass ihr die Füße hochlegen und machen könnt, was ihr wollt, weil ihr noch keine 20 seid. Im Gegenteil: Je früher ihr versteht, warum unser Gott all das macht, was er in diesem Vers sagt, **desto besser ist es für euch**. Daher wollen wir noch einmal die Hauptgründe aus **5. Mose 8,2** einzeln für euch wiederholen:

1. **Erinnert euch an den ganzen Weg, den der ALLMÄCHTIGE, euer Gott, euch während dieser 40 Jahre durch die Wüste führte. Dadurch wollte er euch demütigen ...**

Der erste Grund ist also unsere Demütigung. Ihr wisst ja, dass das mit **größte Problem von uns Menschen** unser Ego und unser Hochmut, also unser Stolz und unsere Überheblichkeit ist. Wir hatten euch dazu in der zweiten Folge eine [Warnkarte](#) gegeben. Auf ihr steht:

Durch die Bibel lernen wir, dass unser Gott Stolz, Arroganz,
Überheblichkeit und “auf cool machen” absolut nicht leiden kann.

Sprüche 8,13 GOTT verabscheut unrechtes Tun, lügnerisch Reden, Stolz und Überheblichkeit.

Damit wir eben nicht so werden, wie es unser Gott verabscheut, führt er uns durch die Wüste mit Herausforderungen und Schwierigkeiten, um uns so zu demütigen.

2. **... auf die Probe stellen ...**

Der zweite Grund ist also, dass unser Gott uns prüft. Aber das wisst ihr ja schon durch eure Schlüsselkarte.

3. **... wahren Charakter ans Licht bringen ...**

Durch die Demütigung und die Prüfungen, die Gott uns in unserem Leben stellt, kommt also unser wahrer Charakter ans Licht. Auf diese Weise stellt sich heraus, wer wir wirklich im Herzen sind.

4. ... um zu sehen, **ob ihr seine Gebote befolgen würdet oder nicht.**

Gott zwingt uns nicht, seine Gebote zu halten. Im Gegenteil: **Er prüft uns**, um zu sehen, wer von uns ihm wirklich in allem Gehorsam sein will und wer nicht.

Durch diese vier Punkte seht ihr, dass die Wüstenwanderung – also unser Leben – kein Kindergarten ist. Natürlich hat alles seine Zeit und wie gesagt: Gott prüfte vor allem diejenigen über 20 Jahren. **Aber dennoch gilt:** Je früher ihr das alles versteht, desto besser ist es für euch. Daher kommt das auch auf eure [Schlüsselkarte](#):

Das Leben als Kind Gottes ist nicht einfach.

Nicht umsonst sagt unser Herr und Erlöser Jeschua zu diesem ganzen Thema:



© rudall30- stock.adobe.com

Matthäus 7,14 Das Tor zum ewigen Leben ist eng und der Weg dorthin ist schmal, deshalb finden ihn nur wenige.

Dieser schmale Weg zum ewigen Leben ist aber nicht nur ein Weg voller Prüfungen, sondern er ist vor allem auch **Gottes liebevolle Erziehung**, sodass seine Kinder reif und erwachsen im Glauben werden. Und dass wir durch die Bewältigung der Probleme in unserem Leben mehr und mehr lernen, unserem Gott und Vater zu vertrauen. In allem!

Denn wenn er uns aus Schwierigkeiten holt, uns bei unseren Herausforderungen hilft und uns vor Gefahren rettet, dann **wächst mehr und mehr unser Glaube und unser Vertrauen ihm gegenüber**. Und das mag Gott, wenn wir eine direkte Beziehung zu ihm aufbauen und immer mehr lernen, ihm voll und ganz zu vertrauen.

Dazu möchten wir euch eine [Gott mag das-Karte](#) mit einem Vers darauf geben:

Psalm 78,5-7 Denn er teilte Jakob seine Gebote mit, er gab Israel sein Gesetz und gebot unseren Vorfahren, **ihre Kinder dieses Gesetz zu lehren**, damit auch die nächste Generation es kenne – die Kinder, die erst noch geboren werden – und es auch an ihre Kinder weitergebe. **Sie sollen auf Gott vertrauen**, seine Taten nie vergessen und seine Gebote treu befolgen.

Ihr, als auch wir, sind diese hier erwähnten Kinder. **Wir sollen auf unseren Gott vertrauen, seine Taten nie vergessen und seine Gebote treu befolgen**, damit unsere Reise nicht in der Wüste endet, sondern **damit wir unsere Prüfung bestehen** und auf dem **schmalen Weg** bleiben und dann am Ende durch das **enge Tor ins ewige Leben** übergehen. Also seid guten Mutes, denn ...

Philipper 1,6 Ich bin ganz sicher, dass Gott, der sein gutes Werk in euch angefangen hat, damit weitermachen und es vollenden wird bis zu dem Tag, an dem Christus Jesus wiederkommt.

Damit sind wir am Ende dieser Folge angekommen. So Gott schenkt, bis nächste Woche.

Euch allen Gottes Gnade, Wahrheit und Liebe!

Alle neuen Karten dieser Folge noch einmal im Überblick und zum Herunterladen:

- [Gott mag nicht-Karte: Unordnung](#)
- [Frage-/Rätselkarte: Was passiert bei Unordnung](#)
- [Aufgaben-Karte: Für Ordnung sorgen](#)
- [Gott mag-Karte: Auf Gott vertrauen](#)
- [Schlüsselkarte: Ordne dich der Ordnung Gottes unter.](#)
- [Schlüsselkarte: Das Leben als Kind Gottes ist nicht einfach.](#)

Links zu den Apps, wo es die Karten ebenfalls gibt:

- [Google Play Store](#)
- [Amazon Appstore](#)
- [HUAWEI AppGallery](#)
- [Apple App Store](#)